



**** Pressemitteilung**

**** Tierfabriken-Widerstand**

PELAPRO plant die Erweiterung der Schweineanlage in Gardelegen, OT Peckfitz

08.01.2019, Peckfitz: In Gardelegen, OT Peckfitz (Altmarkkreis Salzwedel), plant die PELAPRO Schweineproduktion Deutschland GmbH & Co. KG die Erweiterung der bestehenden Schweineanlage um bis zu 5.999 Ferkelaufzuchtplätze. Das Bündnis Tierfabriken-Widerstand ruft zu Protest und Widerstand gegen das Vorhaben auf.

Die Antragstellerin PELAPRO besitzt bereits Schweinemast- und Zuchtanlagen in Peckfitz und Zollchow, in denen 13.600 Mastschweine, 2.000 Sauen und 3.000 Ferkel gehalten werden. Die geplante Erweiterung in Peckfitz um bis zu 5.999 Ferkelplätze muss nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz genehmigt werden und ein Verfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung durchlaufen. Das Genehmigungsverfahren beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt ist noch in einem sehr frühen Stadium (1). „Jetzt ist der beste Zeitpunkt, um gegen die Pläne aktiv zu werden“, sagt Sandra Franz, aktiv bei Tierfabriken-Widerstand.

In der Ferkelaufzucht werden wenige Wochen (3-4) alte, von ihrer Mutter getrennte, Ferkel bis zu einem Gewicht von 25-30 kg gemästet. Anschließend werden sie in einer Schweinemast innerhalb weniger Monate auf ihr Schlachtgewicht gemästet. Dichtgedrängt auf Spaltenböden über ihrem eigenen Kot leben die empfindungsfähigen, sozialen und neugierigen Tiere in einer völlig reizarmen Umgebung. Sie leiden häufig unter Husten und Lungenschäden, Entzündungen und weiteren Krankheiten, die auf die Mastbedingungen zurückgehen. Arttypische Verhaltensweisen wie Nahrungssuche, Wühlen im Boden, Kratzen und Scheuern an Bäumen können sie nicht ausüben. Ihre ausgeprägte Neugier und ihre sozialen und emotionalen Bedürfnisse können sie nicht annähernd befriedigen. „Die Gewalt, die Tieren im Rahmen der Nutzung als ‚Mastschweine‘ angetan wird, ist immens und nicht zu rechtfertigen“, so Sandra Franz.

„Solche riesigen Anlagen haben für die Tiere, die Menschen in der Umgebung und die Umwelt verheerende Auswirkungen. Durch entschlossenen Widerstand von AnwohnerInnen sind in den letzten Jahren schon einige geplante Tieranlagen verhindert worden. Jetzt gilt es, auch dieses Projekt zu stoppen“, so Franz weiter.

Große Tierfabriken und die anfallende Gülle schädigen umliegende Ökosysteme und verschmutzen Grundwasser, Seen und Flüsse. Der Gestank und multiresistente Keime stellen eine Gefahr für die Gesundheit der Menschen dar. Nicht zuletzt heizt jede neue Tieranlage das Erdklima weiter an.

„Wir rufen Umwelt- und Tierschutzaktive dazu auf, durch breiten öffentlichen Protest zu zeigen, dass mit diesem Auslaufmodell der Landwirtschaft Schluss sein muss“, betont Franz.

(1): https://lvwa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/LVWA/LVwA/Dokumente/4_landwirtschaftumwelt/402/tierhaltung/genverf_tierhaltungsanlagen.pdf

Pressekontakt: kontakt@tierfabriken-widerstand.org

Kurzprofil Tierfabriken-Widerstand

Das Bündnis Tierfabriken-Widerstand ist ein Zusammenschluss von Menschen, die sich gegen Neubauten von Tieranlagen einsetzen. Durch Unterstützung von lokalen Widerstands-Initiativen, durch kreativen Protest und überregionale Vernetzung soll das weitere Wachstum der Tierindustrie erschwert werden. Ein zentraler Aspekt ihrer Arbeit ist die Bereitstellung von Information und die Anregung öffentlicher Debatten sowohl zu konkreten Anlagen als auch zur grundsätzlichen Problematik der Tierhaltung.